

Wahlen

Johannes Barth

Europawahl und Kommunalwahlen am 13. Juni 1999 - So wählte das Saarland -

Vorbemerkung

Am 13. Juni 1999 wurden zum fünften Mal die Direktwahlen zum Europäischen Parlament abgehalten. Ebenfalls wurden an diesem Tag die Vertreter und Vertreterinnen der Kreis-, Gemeinde- und Ortsparlamente gewählt.

Das Statistische Landesamt unterstützte wie bei den zurückliegenden Wahlen auch an diesem Wahlsonntag den Landeswahlleiter bei der Überprüfung und Zusammenfassung der von den Kreiswahlleitern übermittelten Ergebnisse.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses standen an diesem Tag nach Schließung der Wahllokale erfahrungsgemäß nicht die Arbeiten der amtlichen Wahlberichterstattung, sondern die Prognosen und Hochrechnungen der einzelnen Wahlforschungsinstitute, da sie zu diesem Zeitpunkt noch die einzigen Informationsquellen sind.

Nach der Schließung der Wahllokale um 21 Uhr haben sie für die Europawahl auf der Basis der Voraussagen und von Wahlbefragungen erste Prognosen und Hochrechnungen ermittelt.

Prognosen und Hochrechnungen von ARD und ZDF und vorläufiges Endergebnis für die Bundesrepublik Deutschland in Prozent

Partei	Prognose 18 Uhr		1. Hochrechnung		2. Hochrechnung		Vorläufiges Endergebnis
	ARD	ZDF	ARD	ZDF	ARD	ZDF	
SPD	31	31	31	30,9	30,4	30,7	30,7
CDU/CSU	48,5	48	48,6	48,2	49,4	48,5	48,7
GRÜNE	6,5	7	6,6	7,2	6,5	6,9	6,4
F.D.P.	3	3	3,1	3,0	2,8	2,9	3,0
PDS	6	6	6	6,0	5,8	5,8	5,8

Die amtliche Wahlberichterstattung hat zu diesem Zeitpunkt erst mit der Sammlung und Auswertung der Wahlergebnisse begonnen. Im Unterschied zu den Wahlforschungsinstituten hat die amtliche Wahlberichterstattung im Rahmen der Europawahl die Aufgabe, die Wahlergebnisse unter Einbeziehung aller abgegebenen Stimmen - und nicht nur derjenigen in speziell ausgewählten Wahlbezirken - vollständig und vollständig zu ermitteln und auf dieser Basis die Berechnung der Abgeordnetensitze auf die Wahlvorschläge der Parteien vorzunehmen.

Im Saarland wurden gleichzeitig mit der Europawahl die Kommunalwahlen durchgeführt. Für diese schlossen die Wahllokale schon um 18 Uhr. Die Wahlvorstände konnten bis 21 Uhr bereits die Stadtverbandstags- und Kreistagswahl, die Stadt- und Gemeinderatswahl und die Orts- und Bezirksratswahl auszählen, mussten aber dann unterbrechen und mit der Auszählung der Europawahl beginnen, da die Ergebniserstellung der Europawahl Vorrang hatte. Außerdem musste damit gerechnet werden, dass in den Wahlkabinen Wahlzettel in den falschen Umschlag gesteckt werden und sich somit in den Umschlägen der Europawahl Stimmzettel der Kommunalwahlen befanden. Diese mussten entsprechend zugeordnet werden.

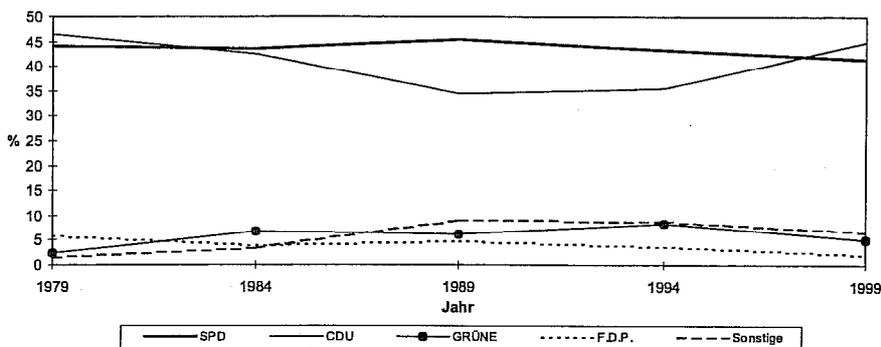
Nachdem die Wahlvorstände der Gemeinden aus den circa 1 250 Wahlbezirken die Ergebnisse zusammengefasst hatten, wurden sie per Fax an den jeweiligen Kreiswahlleiter gesendet und von hier an den Landeswahlleiter, der in der Wahlnacht seinen Sitz im Statistischen Landesamt hatte, weitergeleitet. Hier wurden die Daten dann geprüft, in das DV-System eingespeichert und von dem Landeswahlleiter freigegeben. Anschließend erfolgte dann der Ausdruck für die Presse und sonstige Interessierte sowie die Einspeicherung ins Internet unter der Adresse <http://www.statistik.saarland.de>. Kreisergebnisse der Europawahl wurden an den Bundeswahlleiter zur Ermittlung des vorläufigen Bundesergebnisses weitergeleitet.

Nach Schließung der Wahllokale für die Kommunalwahlen um 18 Uhr ging die erste Meldung aus der Stadt Dillingen für die Gemeinderatswahl bereits um 20.21 Uhr beim Landeswahlleiter ein, da hier mit Wahlmaschinen gewählt wurde.

Ergebnisse der Wahlen am 13. Juni 1999 im Saarland in Prozent

Wahlbeteiligung Partei	Europawahl		Stadtverbands- und Kreistagswahl		Gemeinderatswahl	
	1999	1994	1999	1994	1999	1994
Wahlbeteiligung	60,4	74,1	59,2	73,9	59,3	73,9
SPD	41,3	43,4	43,1	44,4	42,3	44,7
CDU	44,9	35,6	46,1	37,4	45,8	38,3
GRÜNE	5,0	8,2	4,4	7,4	3,9	5,5
F.D.P.	2,1	3,7	2,6	3,1	2,3	3,3
PDS	1,0	0,4	0,4	-	0,3	0,1
FWG	-	-	2,0	-	2,6	-

Europawahlen 1979 - 1999 im Saarland
Stimmenanteile der Parteien in Prozent



Europawahl

Bei der Europawahl waren im Saarland 824 923 Personen wahlberechtigt. Von diesen machten 60,4 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch (- 13,7 Prozentpunkte gegenüber 1994). Im Vergleich mit anderen Bundesländern wurde dieses Ergebnis nur noch von Rheinland-Pfalz mit 63,9 % bei einem Bundesdurchschnitt von 45,2 % übertroffen. Diese relativ hohe Wahlbeteiligung im Saarland im Vergleich zu den anderen Bundesländern resultiert unter anderem daraus, dass gleichzeitig mit der Europawahl die Kommunalwahlen im Saarland stattfanden.

Bereits am Wahlsonntag zeichnete sich der starke Rückgang bei der Wahlbeteiligung ab. So gingen bis 14 Uhr erst 33,1 % der Wahlberechtigten zur Wahl.

Nach Schließung der Wahllokale um 21 Uhr ging die erste Meldung für die Gemeinde Kirkel um 22.21 Uhr ein. Hier stimmten bei der Europawahl 48,2 % (- 3 Prozentpunkte gegenüber 1994) für die SPD, 32,6 % (+ 9,3) für die CDU, 7,3 % (- 3) für die GRÜNEN und 4,5 % (- 1,6) für die F.D.P. Bereits dieses Ergebnis signalisierte den sich später abzeichnenden Landestrend: Verluste für die SPD, GRÜNEN und F.D.P., starke Gewinne für die CDU. Das letzte Ergebnis für die Europawahl ging von der Gemeinde Blieskastel um 1.27 Uhr beim Landeswahlleiter ein.

Die im Saarland aufgerufenen Wahlberechtigten konnten zwischen 21 Parteien (4 weniger als 1994) wählen. Von den 824 923 Wahlberechtigten beteiligten sich 60,4 % an der Wahl und von diesen stimmten 96,6 % mit einer gültigen Stimme. Damit lag der Anteil der Personen, die keine der auf dem Stimmzettel vertretenen Parteien wählten, bei 41,7 % (1994: 29 %).

Von den 481 038 gültigen Stimmen im Saarland entfielen 41,3 % (1994: 43,4 %) auf die SPD, 44,9 % (35,6 %) auf die CDU, 5,0 % (8,2 %) auf die GRÜNEN und 2,1 % (3,7 %) auf die F.D.P. Trotz des Verlustes von 2,1 Punkten erreichte die

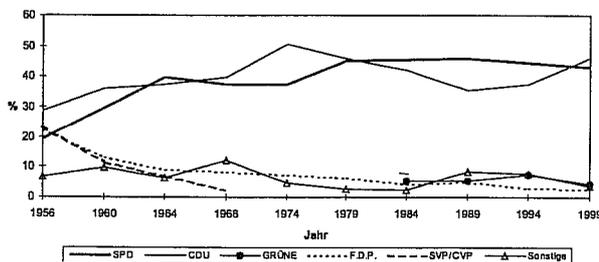
SPD im Saarland mit 43,7 % im Vergleich mit den übrigen Länderergebnissen der Partei das zweitbeste Resultat hinter dem von Bremen. Das Ergebnis der CDU im Saarland mit einem Plus von 9,3 Punkten spiegelt den positiven Bundestrend (+ 9,9 Punkte) wieder. Damit wurde sie bei der Europawahl im Saarland mit einem Vorsprung von 3,6 Punkten gegenüber der SPD stärkste Partei.

Den Sprung ins Europäische Parlament schafften drei saarländische Kandidaten/-innen: Josef Leinen (SPD), Doris Pack (CDU) und Hiltrud Breyer (Bündnis 90/Die GRÜNEN).

Stadtverbandstags- und Kreistagswahl

Bei der Stadtverbandstags- und Kreistagswahl waren 847 430 Personen wahlberechtigt. Von diesen machten am 13. Juni 59,2 % von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Bei dieser Wahl waren im Stadtverband und in den 5 saarländischen Landkreisen 210 Sitze zu vergeben. Hiervon gewann die SPD 100, die CDU 108

Kreistagswahlen 1956 - 1999 im Saarland
Stimmenanteile der Parteien in Prozent



und die GRÜNEN 2. Damit wurde die SPD nur noch in einem Kreis und die CDU aber in 5 Kreisen stärkste Fraktion. Zu einem Mehrheitswechsel kam es in 3 Kreisen. So wurde die CDU im Stadtverband Saarbrücken, Kreis Saarlouis und Saarpfalz-Kreis stärkste Fraktion.

Die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger führte zu folgendem Landesergebnis: SPD 43,1 %, CDU 46,1 %, GRÜNE 4,4 %, F.D.P. 2,6 %, Republikaner 0,6 %, FWG 2,0 %, und PDS 0,4 %.

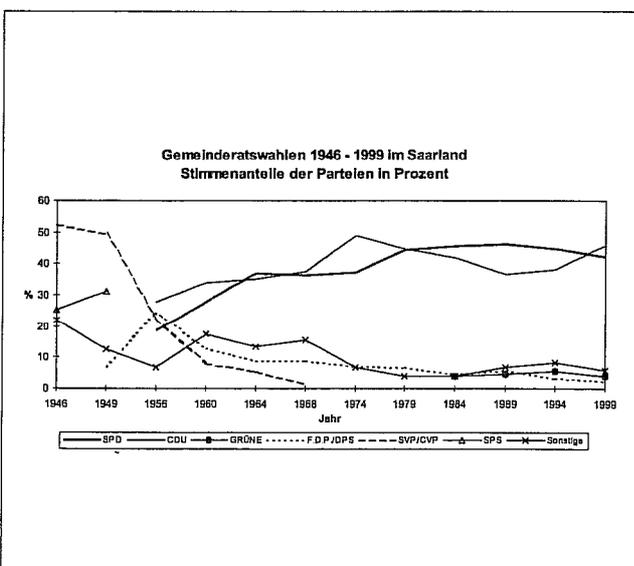
Gemeinderatswahl

Am 13. Juni wurden die Machtverhältnisse in den saarländischen Rathäusern erheblich verändert:

- die F.D.P. ist nur noch in 5 Stadt- und Gemeinderäten (vorher 20) vertreten ist,
- die GRÜNEN sind künftig nur noch in den Kommunalparlamenten von 8 Gemeinden (bisher 18) vertreten,
- die SPD erreicht nur noch 819 der 1 806 Gemeinderatsmandate
- die CDU steigerte sich auf beträchtliche 888 Sitze und erlang damit die Mehrheit der Mandate.

Mehrheitswechsel in den Rathäusern fanden in 16 Gemeinden von der SPD zur CDU statt. In 30 Rathäusern errang die CDU die Mehrheit, davon in 15 die absolute Mehrheit.

Dagegen hat die SPD nur noch in 22 Kommunen die Mehrheit der Stimmen erreicht. Dies führt dazu, dass sie nur noch in 7 Gemeinden die absolute Mehrheit für sich verbuchen konnte. Die größte Abweichung zwischen dem Ergebnis der CDU und dem der SPD ist mit 35,2 Punkten zu Gunsten der CDU in Quierschied zu verzeichnen.



Die Gemeinderatswahl ist die Wahl, bei der die Persönlichkeitselemente ein besonderes Gewicht haben. Dies lässt sich relativ gut beim Vergleich der Gemeinderats- und Europawahl zeigen. Differenzen zwischen dem Gemeinderats- und Europawahlergebnis von + 7,7 Punkten in Kleinblittersdorf, + 7,4 Punkten in Nonnweiler bei der SPD und + 14,2 Punkten in Quierschied, + 11,2 Punkten in St. Wendel und - 10,5 Punkten in Saarwellingen bei der CDU verdeutlichen dies. Insgesamt lag die SPD bei der Gemeinderatswahl mit 42,3 % um einen Punkt über dem Europawahlergebnis und die CDU mit 45,8 % um 0,9 Punkte darüber. Die Grünen erreichten 3,9 % und verfehlten das Europawahlergebnis um 1,1 Punkte. Bei der Gemeinderatswahl waren 1 806 Sitze zu vergeben. Von diesen erreichte die SPD 819, die CDU 888, die GRÜNEN 20, die F.D.P. 7, die FWG 42, die Familienpartei 4, die DKP 2 und die verschiedenen Wählergruppen 24.

Regionale Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit sowie der Amts- und Personalbonus von Ober- bzw. Bürgermeistern drücken sich insbesondere in den Gewinnen und Verlusten von Parteien aus.

So verzeichnete die SPD nur in 14 Gemeinden gegenüber 1994 Zugewinne, am stärksten mit 7,0 Punkten in Ens Dorf. Verluste verbuchte die SPD in 38 Kommunen. Am stärksten war die Partei in Ottweiler mit - 11,2 Punkten und in Sulzbach mit - 8,6 Punkten betroffen. Ihre besten Ergebnisse erzielte die SPD in Neunkirchen mit 56,5 % und in Kirkel mit 54,3 %, ihr schlechtestes in der Stadt Püttlingen mit 28,9 %.

Ein Ergebnis springt bei der CDU besonders ins Auge. Ihr sehr gutes Gemeinderatsergebnis von 1994 in Quierschied hatte sie noch um 7,5 Prozentpunkte auf 66,5 %, das beste Gemeinderatswahlergebnis der CDU im Saarland, gesteigert. Gewinne in zweistelliger Höhe konnte sie in 6 Gemeinden verzeichnen. Die CDU verbesserte in 51 Gemeinden ihr Ergebnis. Nur in Ens Dorf musste sie mit - 0,3 Punkten Verluste hinnehmen.

Die GRÜNEN erreichten in Kirkel mit 9,9 % ihr bestes Ergebnis. Sie kandidierten in 42 Gemeinden.

Auch bei den Liberalen nahm Kirkel mit einem Ergebnis von 7,5 % die Spitzenposition unter den Gemeinden ein. Die F.D.P., die in 30 Gemeinden zur Wahl stand, konnte ihre früheren Resultate nur in 6 Gemeinden verbessern. In allen übrigen Kommunen musste sie schmerzliche Verluste bis hin zu - 6,4 Punkten in Überherrn hinnehmen.

Die Gemeindeergebnisse sind jedoch nicht umfassend ohne den entsprechenden Regionalhintergrund zu kommentieren. Hinter jedem Wahlergebnis - und das wissen die Kommunalpolitiker und die Kommentatoren und haben es in ihren Analysen aufgezeigt - steckt eine eigene Geschichte, die bestimmt wird von den in der Kommune handelnden Personen oder von vor Ort brennenden Themen, bei denen sich, wie die Wahlergebnisse zeigen, Protestparteien und Wählergruppen besonders profilieren können. Letztere, ohne die FWG, zogen in 10 Kommu-

nalparlamente ein und erreichten damit 24 der 1 806 zu vergebenden Sitze. Die FWG kandidierte in 19 Gemeinden. Sie erreichte in 15 Gemeinden 5 % und mehr und ihr bestes Ergebnis in Saarwellingen mit 16,0 %. Damit stellte sie 42 Vertreter und Vertreterinnen in den entsprechenden Kommunalparlamenten.

Umrechnung der Europa-, Kreistags- und Gemeinderatswahlergebnisse nach Landtagswahlkreisen

Gerade im Vorfeld der Landtagswahl stellt sich bei vielen Politikern informativ die Frage, wie die vorläufigen Ergebnisse der am 13. Juni stattgefundenen Wahlen klassifiziert nach Landtagswahlkreisen aussehen würden.

Das Statistische Landesamt hat entsprechende hypothetische Umrechnungen durchgeführt:

Umrechnung der Europawahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	40,5	43,0	6,6
Wk Saarlouis	41,6	46,2	4,2
Wk Neunkirchen	41,8	45,2	4,6
Saarland insgesamt	41,3	44,9	5,0

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	11	5	6	-
Wk Saarlouis	13	6	7	-
Wk Neunkirchen	17	8	9	-
Landeswahlvorschlag	10	4	4	2
Saarland insgesamt	51	23	26	2

Umrechnung der Kreistagswahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	42,0	44,9	5,8
Wk Saarlouis	43,6	45,7	3,7
Wk Neunkirchen	43,5	47,3	3,9
Saarland insgesamt	43,1	46,1	4,4

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU
Wk Saarbrücken	11	5	6
Wk Saarlouis	13	6	7
Wk Neunkirchen	17	8	9
Landeswahlvorschlag	10	6	4
Saarland insgesamt	51	25	26

Umrechnung der Gemeinderatswahl 1999 nach Landtagswahlkreisen in Prozent

Wahlkreis	SPD	CDU	GRÜNE
Wk Saarbrücken	40,3	45,5	5,6
Wk Saarlouis	43,2	45,2	3,0
Wk Neunkirchen	42,9	46,5	3,4
Saarland insgesamt	42,3	45,8	3,9

mit der Sitzverteilung

Kreisliste/Landesliste	Sitze insgesamt	SPD	CDU
Wk Saarbrücken	11	5	6
Wk Saarlouis	13	6	7
Wk Neunkirchen	17	8	9
Landeswahlvorschlag	10	5	5
Saarland insgesamt	51	24	27

Veröffentlichung

Das Statistische Landesamt hat in der Wahlnacht eine Veröffentlichung der vorläufigen Endergebnisse der Europawahl, der Stadtverbandstags- und Kreistagswahl sowie der Stadt- und Gemeinderatswahl erstellt, die beim Statistischen Landesamt bezogen werden kann.

Nach der Aufbereitung der repräsentativen Wahlstatistik, einer Auswertung einer Stichprobe von etwa 36 000 Stimmzetteln nach Alter und Geschlecht, werden diese mit den endgültigen Wahlergebnissen in einer Einzelschrift dokumentiert.

Weitere Wahlanalysen finden Sie im Monatsheft des Statistischen Landesamtes sowie in unserem Internetprogramm.